

**Motion Fraktion CVP/ARP (Ernst Stauffer) vom 24. Oktober 2002:
Städtische Fahrzeuge mit Gasantrieb; Abschreibung von Punkt 1**

In der Sitzung vom 19. Juni 2003 behandelte der Stadtrat die folgende Motion der Fraktion CVP/ARP betr. Städtische Fahrzeuge mit Gasantrieb.

„Die Stadt Bern verfügt jetzt über eine Gastankstelle. Es ist erwiesen, dass gasbetriebene Fahrzeuge umweltfreundlicher, oder mindestens weniger umweltschädlich, betrieben werden können als mit Treibstoff immatrikulierte Fahrzeuge.

An der Expo konnten die 24 VW Kleinbusse mit Benzin/Gasantrieb, die zwischen den vier Artepilages zirkulierten, vor Ort auch nur Erdgas tanken. Gas als Alternative zu Benzin oder Diesel macht Sinn, weil bis zu 95 Prozent weniger Schadstoffe ausgestossen werden.

Ich fordere den Gemeinderat auf, zu veranlassen:

Dass die Verwaltung künftig überall dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, gasbetriebene Fahrzeuge beschafft.

Abzuklären, welche treibstoffbetriebene Fahrzeuge auf Gasbetrieb umgebaut werden können und deren Umbau zu veranlassen.

Bern Mobil, das Taxigewerbe und das stadtbernische Gewerbe aufzufordern oder zu ermuntern, überall dort, wo es Sinn macht, ebenfalls gasbetriebene Fahrzeuge zu beschaffen, oder allenfalls Fahrzeuge umzurüsten.“

Bern, 24. Oktober 2002

Fraktion CVP/ARP (Ernst Stauffer), German Kalbermatten, Daniel Kast, Anton Maillard

Die Punkte 2 und 3 der Motion sind vom Motionär in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat erheblich erklärt worden, Punkt 1 wurde als Motion überwiesen.

Bericht des Gemeinderats

Mit Punkt 1 der Motion wird der Gemeinderat aufgefordert zu veranlassen, dass die Verwaltung künftig überall dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, gasbetriebene Fahrzeuge beschafft.

Bereits in seiner Antwort zur Motion sowie im Prüfungsbericht zu Punkt 2 und 3 der vorliegenden Motion, die vom Motionär in ein Postulat umgewandelt worden sind, hat der Gemeinderat ausgeführt, dass er bereit ist, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten für Erdgas als Treibstoff einzusetzen.

Der Gemeinderat ist nach wie vor überzeugt, dass die in der Motion geforderten Massnahmen geeignet sind, um den Zielsetzungen der städtischen Energiepolitik nachzukommen: Auch im neuen Strategiepapier, das in der städtischen Energiekommission gegenwärtig erarbeitet wird, ist festgehalten, dass „Erdgas Erdölanwendungen im Hei-

zungs- und auch im Mobilitätsbereich substituieren soll“ und „Fahrzeuge mit umweltfreundlicher Antriebstechnologien zu bevorzugen sind.

Eine wichtige umweltpolitische Massnahme, die auf Verwaltungsebene getroffen werden kann, ist daher die Beschaffung von gasbetriebenen Fahrzeugen überall dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist. Damit kann seitens der Verwaltung ein wesentlicher Beitrag zur CO₂-Reduktion und Luftreinhaltung, insbesondere zur Reduktion der Ozonbildung (Sommersmog) und Feinstaub, geleistet werden.

Die Abteilungen der Stadtverwaltung, welche sich mit Fahrzeugbeschaffungen befassen, sind angehalten, bei den von ihnen getätigten Fahrzeugbeschaffungen jeweils eingehend zu prüfen, ob der Einsatz gasbetriebener Fahrzeuge technisch möglich und zweckmässig sowie wirtschaftlich sinnvoll ist.

Bisher führten die Evaluationen freilich in der Regel zur Erkenntnis, dass gasbetriebene Fahrzeuge entweder für den vorgesehenen Zweck gar nicht erhältlich sind oder dass sie sich aus verschiedenen Gründen nicht eignen. Der Gemeinderat verweist in diesem Zusammenhang auf die Kreditvorlagen für die Beschaffung beziehungsweise Umrüstung von Kehrlichfahrzeugen (Vortrag 04.000408/409) und die Ersatzanschaffung eines Lastwagens für die Stadtgärtnerei (Vortrag 05.000086), in denen gegenüber dem Stadtrat ausführlich begründet wurde, weshalb Gasfahrzeuge für die vorgesehenen Nutzungen (noch) nicht in Frage kommen.

Im Tiefbauamt wurde für die Stadtreinigung ein gasbetriebener PW angeschafft, der noch in Betrieb ist, sich aber nicht restlos bewährt. Der Einsatz weiterer Gas-PW soll erst geprüft werden, wenn diese mit einem Automatikgetriebe lieferbar sind. Bei den Spezialfahrzeugen (Reinigung, Zug- und Lastfahrzeuge, etc.) werden gasbetriebene Modelle heute gar nicht angeboten, da von ihnen nur Kleinserien produziert werden, die sich für eine derartige Spezifikation nicht eignen.

BERNMOBIL hat inzwischen bekanntlich beschlossen, die Dieselbusse durch Gasbusse zu ersetzen und dafür, gestützt auf eine Vereinbarung mit Energie Wasser Bern, eine entsprechende Infrastruktur mit Gastankstelle aufzubauen.

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, Punkt 1 der Motion abzuschreiben.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, den erheblich erklärten Punkt 1 der Motion abzuschreiben.

Bern, 18. Januar 2006

Der Gemeinderat